

»Zu Hause daheim«

Infoveranstaltung der Seniorengemeinschaft Süd

Berchtesgaden – Die vom Bayerischen Sozialministerium geförderte Aktionswoche »Zu Hause daheim« ist eine offene Plattform für alle, die selbstbewusst mit dem eigenen Älterwerden umgehen und sich vor Ort zu verschiedenen Wohn- und Unterstützungsangeboten informieren wollen. Auch die Seniorengemeinschaft Berchtesgadener Land Süd war in diesem Jahr mit einer Informationsveranstaltung dabei.

Mit der Alzheimer Gesellschaft und dem VdK Deutschland konnten zwei Partner gefunden werden, die mit ihrem Wissen den Versammlungsteilnehmern Tipps und Hinweise mit auf den Weg geben konnten. Roswitha Moderegger sprach über das Erscheinungsbild der Demenzerkrankung. Sie schilderte den Verlauf der Erkrankung und wies darauf hin, dass sich die Demenz schon etliche Jahre zuvor anbahne. » Klären sie Symptome ab und scheuen sie nicht den Weg zu guten Fachkliniken«, so ihre Botschaft. »Nichts davon wissen wollen ist der falsche Weg zur Bewältigung der Krankheit. Bevor die Krankheit das Leben nachhaltig verändert, müssen Strukturen geschaffen sein, die den Alltag für den Erkrankten und die pflegenden Angehörigen erträglich machen.«

Der Kreisgeschäftsführer des VdK, Guido Boguslawski, beeindruckte mit seinem Wissen bei rechtlichen Fragen. Im Jahr 2016 war er für 3800 Besucher eine Anlaufstelle. Boguslawski ging bei seinem Vortrag auf die Rechte bei Schwerbehinderung sowie die Nachteilsausgleiche ein. Nur wenige Ausweisbesitzer würden wissen, welche Nachteilsausgleiche ein Schwerbehindertenausweis mit sich bringe. »Schauen sie auf die Merkmale beim Ausweis und ihnen wird klar, welche Vorteile daraus gezogen werden können.« So bedeutet der Buchstabe »G« die Freifahrt im öffentlichen Nahverkehr, nach dem Erwerb einer Wertmarke. Bei »aG« erhält der Ausweisbesitzer zusätzlich einen Parkausweis.

Elisabeth Homberg referierte über die Vorzüge der Seniorengemeinschaft BGL Süd und zu Hilfen ab Pflegegrad eins mit einer monatlichen Leistung von 125 Euro. Sie erläuterte die Möglichkeiten der Hilfen und zeigte anhand von Bildern das Zusammenspiel von Hilfesuchenden und Hilfeleistenden im Alltag.

Abschließend sprach Walter Parma von der Seniorengemeinschaft über gemeinsamen Schnittmengen der Vereine bei der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben.

fb